

# Nobelhotels setzen auf Lagenser Handarbeit

Die Manufaktur „Clarissa“ stattet Luxusherbergen mit individuellen Bad-Teppichen aus

Von Sandra Castrup

Die Zeiten, als ein Teppich einen wärmenden Zweck erfüllte, sind längst vorbei. Heute ist ein Teppich ein schmückendes Accessoire. In Lage gibt es einen der letzten Hersteller. Er produziert auch für Nobel-Hotels wie das Kempinski.

**Lage.** Wer einmal durch die Manufaktur der Firma „Clarissa“ im Seelenkamp geführt wird, der tritt ab sofort nur noch mit Ehrfurcht auf seine Badezimmer-Läufer dieser Marke. Ausschließlich per Hand werden hier individuelle Teppiche nach Maß angefertigt. Auf Kundenwunsch, von dem Entwurf, über die Tuftung bis hin zur Latexierung und Veredelung.

„Wir produzieren hauptsächlich für den Fachhandel“, erklärt Martin Köller, der die Fäden des Lagenser Unternehmens in Händen hält. „Raumausstatter, Bettenfachgeschäfte, kleine Möbelhändler“, zählt der Vertriebsleiter auf.

Das Hauptaugenmerk liegt auf Badezimmer-Teppichen sowie kleineren Wohnteppichen aus Baumwolle und Acryl, in allen erdenklichen Farben, Formen und Maßen. „Das Badezimmer ist heutzutage nicht mehr nur eine Nasszelle, sondern ein Ort des Wohlfühlens“, erläutert der 57-Jährige den Bedarf. Tropfen, Wellen, Muscheln, mit Schrift oder mit Glitzer, nichts sei unmöglich. Klasse statt Masse ist die Philosophie des Unternehmens. Niemand in Deutschland arbeite vergleichbar, ist der Hiddeser stolz.

Die Rutschsicherheit erhält die Ware durch eine spezielle Naturlatex-Mischung. Eine Er-



Veredelung der Teppiche: „Clarissa“-Vertriebsleiter Martin Köller schaut Mitarbeiter Artur Bechthold (vorne) bei der Glättung der Fasern über die Schulter.  
FOTO: CASTRUP

findung, die als Firmengeheimnis gilt. Das vor mehr als 40 Jahren in Detmold gegründete Unternehmen wurde 2010 von den geschäftsführenden Gesellschaftern der Firma Nicol aus Fuldabrück, Wilfried Jehser und seiner Tochter Esther Rose, übernommen und startete als selbstständiges Unter-

nehmen innerhalb der Holding neu. „Wir wollten in Lippe bleiben, denn hier haben wir unser Fachpersonal“, verdeutlicht Martin Köller die Qualität der 13 Mitarbeiter. „Den Beruf Tufter gibt es gar nicht, wir lernen die Leute an den Spezial-Tuftmaschinen an. Außerdem muss in einem kleinen Unternehmen

jeder alles können.“ Unter „Tuften“ bezeichnet man eine Technik zur Herstellung dreidimensionaler textiler Flächen bei der Herstellung von Teppichböden oder hochwertigen automobilen Innen- und Kofferraumauskleidungen. Das Verfahren eignet sich sowohl zur Produktion von Schlingen- als auch von

Veloursware. Mittlerweile hat sich die Wertarbeit aus Lage weltweit herumgesprochen. „Wir haben die Suiten vom Hotel ‚Le Royal‘ in Luxemburg sowie vom Kempinski in München und Budapest ausgestattet“, freut sich Köller. Auch mit den Russen stehe man derzeit in Verhandlung.